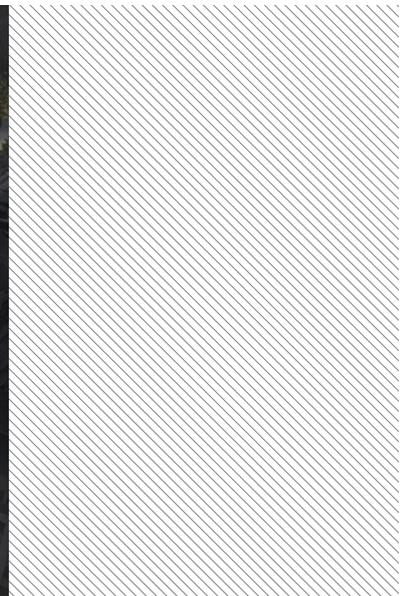
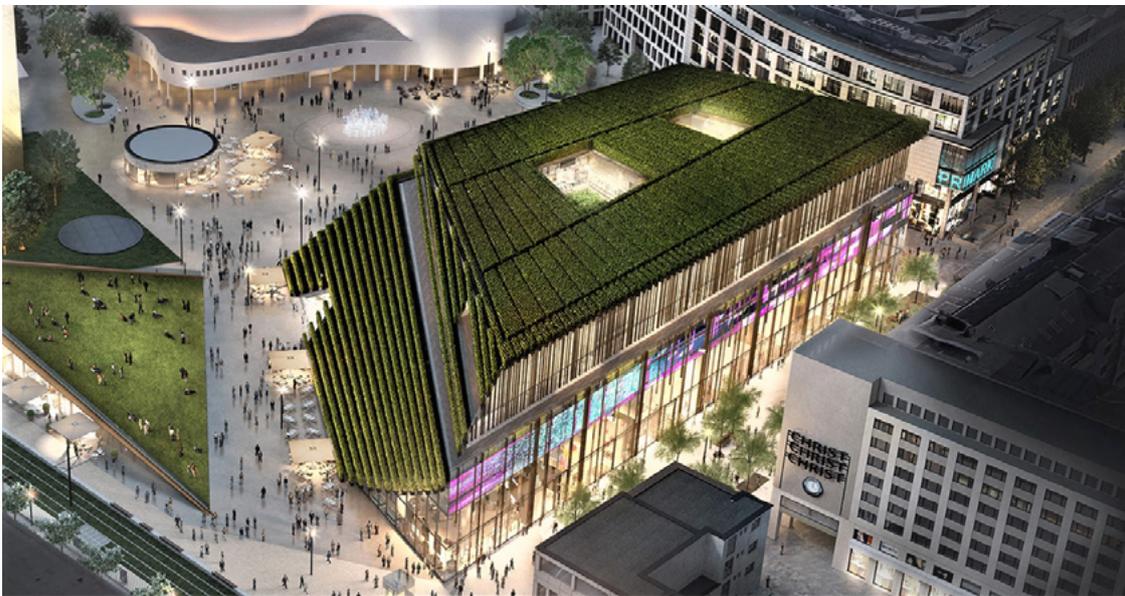


Energie

Klimaschutz in Düsseldorf – Am Kö-Bogen II sorgen 30.000 Hainbuchen an der Fassade und dem Dach für frisches Grün und bessere Luft

Europas größte Grünfassade ist komplett. Mehr als 30.000 Hainbuchen stehen an den Schrägfassaden und auf dem Dach des Kö-Bogen II in Düsseldorf. Die Pflanzen sind bereits ausgetrieben und lassen die Fassade am Gustaf-Gründgens-Platz hin zum Schauspielhaus wie eine grüne Wand aussehen. Insgesamt ist die Hecke etwa acht Kilometer lang – ein Rekord. Die grüne Fassade ist von Beginn an wesentlicher Bestandteil des Konzepts für das Geschäfts- und Bürohausensemble Kö-Bogen II, das vom Düsseldorfer Architekten **Christoph Ingenhoven** entworfen wurde. Die Hainbuchen sind nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern auch ein wichtiger Faktor für den Klimaschutz, sie erfüllen ökologische Funktionen und tragen damit zur Nachhaltigkeit des Kö-Bogen II in der Düsseldorfer Innenstadt bei.



Europas größte Grünfassade gibt es in Düsseldorf: Acht Kilometer Hainbuchenhecken stehen an den Schrägfassaden und auf dem Dach des Geschäftshauses Kö-Bogen II • Das Grünkonzept, entwickelt von ingenhoven architects, ist ökologisch bedeutsam – die Hecken dienen als natürlicher Energiewandler, reduzieren den innerstädtischen Wärmeeffekt, spenden saubere Luft und fördern die Biodiversität • Der Klimaeffekt der Hainbuchenhecken entspricht etwa 80 ausgewachsenen Laubbäumen • Rund 75 Prozent der Einzelhandelsflächen im Kö-Bogen II sind vermietet, die überwiegende Zahl der Geschäftseröffnungen ist für die zweite Jahreshälfte geplant Foto: CENTRUM Gruppe

Positive Auswirkungen auf das Innenstadtklima

durch die Hainbuchen (lat. Carpinus)

Natürliche Klimaanlage: Die Fassadenbegrünung verhindert, dass sich die Fassade des Kö-Bogen II bei starker Sonneneinstrahlung überproportional auf bis zu 70 Grad aufheizt und diese Wärme zurück an die Umgebungsluft abgegeben wird. Die Hecke hat dabei **die Funktion eines Hitzepeuffers für das innerstädtische Klima**. Das heißt, dass die Temperatur rings um das Geschäftshaus aufgrund des Grünkonzepts nicht so stark ansteigen wird.

Dauerhafter Energiewandler: Die Hainbuchenhecke wird über eine Bewässerungsanlage ganzjährig bedarfsgerecht mit Wasser und Nährstoffen versorgt. Die Hecke gibt über ihre Blätter wiederum Feuchtigkeit an die Luft ab, sodass im Umfeld ein Kühlungseffekt entsteht.

Erzeugung von Sauerstoff: Neben der Bindung von Feinstaub über die Blattoberflächen nehmen die Pflanzen CO₂ auf und produzieren Sauerstoff. Der ökologische Nutzen entspricht dem von rund 80 ausgewachsenen Laubbäumen, wie sie zum Beispiel im benachbarten Hofgarten stehen.

„Wir schaffen mit dem Kö-Bogen II nicht nur ein herausragendes Gebäude mit einer stadtbildprägenden Architektur und exzellenten Einzelhandelsflächen, sondern setzen zugleich ein sehr umfassendes und attraktives Grünkonzept um. Klimaschutz bedeutet für uns: Wir tragen Sorge dafür, dass sich die Menschen auch bei Klimaveränderungen gern in der Innenstadt aufhalten. Wir haben uns intensiv mit der Frage beschäftigt, welche Fassadenbegrünung die beste ist. Wissenschaftlich hat uns dabei die Beuth-Hochschule Berlin begleitet, dankbar sind wir ebenso der Arbeitsgemeinschaft ArGe-Carpinus Kö-Bogen II für die Begrünung – bestehend aus den Fachfirmen Leonhards/Wuppertal und Benning/Havixbeck. Wir sind überzeugt: Die Hainbuchen haben nachhaltige, ökologische Effekte, sie verringern die Temperaturen, sie spenden Sauerstoff und verbessern insgesamt das Klima in der Düsseldorfer Innenstadt“, sagt **Jürgen Mentzel**, Leiter der Projektentwicklung der CENTRUM Gruppe.

„Der Kö-Bogen II bildet den Abschluss einer umfangreichen städtebaulichen Neugestaltung im Zentrum von Düsseldorf – einem Ort, der noch bis vor einigen Jahren von einer Hochstraße dominiert war. Für mich steht dieses Gebäude für einen Paradigmenwechsel: Aus städtischer Perspektive für die Abkehr vom automobilen Zeitalter und die Hinwendung zum Menschen als Maßstab. Mit Europas größter Grünfassade bietet der Kö-Bogen zugleich eine Antwort der Städte auf den Klimawandel. Der Stadt so viel Grün wie möglich zurückzugeben, ist eine Aufgabe, für die sich ingenhoven architects seit Jahrzehnten und mit Projekten in verschiedenen Klimazonen und Kontinenten engagieren“, sagt **Architekt Christoph Inghoven**.

Die CENTRUM Gruppe

ist ein inhabergeführtes Unternehmen und wurde 1998 vom geschäftsführenden Gesellschafter Uwe Repegather in Düsseldorf gegründet. Die CENTRUM ist spezialisiert auf die Projektentwicklung moderner Einzelhandelsflächen in 1A-Lagen in großen deutschen Städten wie Düsseldorf, München, Hamburg, Frankfurt am Main und Berlin. Das realisierte Volumen beläuft sich auf mehr als 5,0 Milliarden Euro. Neben der Entwicklung von neuen Handelsobjekten und der Vermietung an national und international erfolgreiche Top-Mieter betreibt die CENTRUM Gruppe zunehmend die Akquise und Projektentwicklung von Büroimmobilien.

www.centrum-group.de

WIE ENTWICKELT SICH WOHNEN?

Der Pestel-Wohnmonitor liefert Antworten. Gezielt und exklusiv für Ihre Region



Die 30.000 Hainbuchen mit ihren Blättern wandeln fast die Hälfte der Sonnenenergie in Wasserdampf um. Die Umgebungsluft wird befeuchtet und nicht beheizt. Fotos: CENTRUM Gruppe

„Der positive Effekt der Pflanzenhülle aus Hainbuchen für das innerstädtische Klima ist nicht zu unterschätzen. Nach unseren mehrjährigen Untersuchungen kennen wir das Wachstum der Pflanzen in diesem speziellen Pflanzsystem, ihre Bedürfnisse ebenso wie die ökophysiologische Leistungsfähigkeit. Dabei war der Wasser- und Wärmehaushalt der Laubfläche von besonderem Interesse ebenso wie die Frage nach der CO₂-Aufnahme. Wir wissen nun, dass allein die Pflanzenhülle der Fassade eine Laubfläche von 30.000 Quadratmetern haben wird, das entspricht einer Größe von mehr als vier Fußballfeldern. Mindestens. Damit ist das Gebäude ein großer Energiewandler: Fast die Hälfte der Sonnenenergie wird in Wasserdampf umgewandelt. Die Umgebungsluft wird befeuchtet und nicht beheizt. Gebäude wie diese schließen die typisch urbane Lücke im natürlichen Wasserkreislauf. Für das Stadtklima ist das – neben anderen Effekten – besonders wichtig und wirksam“, betont der **Phytotechnologe Prof. Dr. Karl-Heinz Strauch** von der Beuth-Hochschule Berlin.

„Die Hainbuche ist eine robuste Pflanze, ihr Blattwerk wächst zu einer dichten Hecke und ist nicht giftig. Wir haben ein ausgewogenes Pflegekonzept erarbeitet und wissen genau, wieviel Wasser und Nährstoffe die Pflanzen benötigen. Denn wir möchten alle, dass die Hecke auch optisch für die Besucher am Kö-Bogen II ein Hingucker ist. Je nach Jahreszeit wird die Hainbuche zudem ein buntes Farbenspiel bieten. Die Blätter wechseln mehrfach die Farbe: von Hell- und Dunkelgrün im Frühjahr und Sommer über GelbOrange-Rot bis zu Braun im Herbst“, sagt **Martin Belz**, Prokurist der Firma Leonhards.

Aufzucht der Pflanzen

Das Grün für den Kö-Bogen II wurde in den vergangenen drei Jahren im Ammerland herangezogen. Die Pflanzen wuchsen dort in großen Trögen in einem mineralischen Substrat heran, immer vier Pflanzen in einem ein Meter langen Kübel. Für jeden Kübel war von vornherein die genaue Position an der Fassade und auf dem Dach des Kö-Bogens festgelegt, sodass die Hecke unter denselben Bedingungen und in der Ausrichtung, wie sie jetzt in Düsseldorf herrschen, wachsen konnte. Um die Pflege der Hecke kümmert sich in Zukunft die Wuppertaler Firma Leonhards. Mit der Stadt Düsseldorf ist ein Pflegekonzept für 99 Jahre verabredet. Etwa zwei bis drei Mal im Jahr werden die Hainbuchen auf rund 1,30 Meter Höhe geschnitten.

Bürohausensemble Kö-Bogen II

Das Geschäfts- und Bürohausensemble Kö-Bogen II ist die Vollendung von Düsseldorfs neuer Mitte. Das architektonisch markante Landmark-Projekt zwischen Gustaf-Gründgens-Platz und Schadowstraße wird von der CENTRUM Gruppe und der B&L Gruppe seit Juni 2017 in einem Joint Venture errichtet. Etwa 25.000 Quadratmeter Mietfläche, darunter 4.500 Quadratmeter Bürofläche, sind dabei in zwei Gebäuden für Einzelhandel und Dienstleistungen, Gastronomie und weitere Nutzungen vorgesehen. Insgesamt verfügt das Vorhaben über rund 66.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche inklusive einer fünfgeschossigen Tiefgarage mit rund 670 Stellplätzen und direkten Anbindungen zum Auto-Tunnel sowie einem Zugang zum Schauspielhaus.

Fertigstellung des Kö-Bogen II ist weit vorangeschritten

Die Einzelhandelsflächen, die im Geschäftshaus vom ersten Untergeschoss bis ins zweite Obergeschoss reichen, werden wie schon im ersten jetzt auch im zweiten Quartal sukzessive an die Mieter übergeben. **TK Maxx** hat die Eröffnung seines Geschäfts für den 28. Mai 2020 angekündigt. Weitere Geschäftseröffnungen unter anderem von **Aldi**, **dm-Drogeriemarkt** und **Mango** sind nach derzeitigem Stand für die zweite Jahreshälfte geplant. Für den Pavillon ist **My Naschbar** aus Mülheim vorgesehen. Ein weiterer Gastronomiebetrieb, **Mr. Bens Café**, hat für seine Fläche in den vergangenen Tagen unterschrieben. Mit weiteren Mietern befinden sich CENTRUM und B&L in aktuellen Gesprächen. Angesichts der derzeitigen Situation werden viele Geschäftseröffnungen im Herbst erfolgen. Insgesamt sind derzeit rund 75 Prozent der Einzelhandelsflächen im Kö-Bogen II vermietet.



Die aktuelle Entwicklung rings um das Coronavirus nehmen CENTRUM und B&L Gruppe sehr ernst. Sie beobachten die dynamische Situation aufmerksam und verantwortungsvoll. Die Investoren unterstützen alle Maßnahmen von Bund, Ländern und Städten, um die Verbreitung des Virus einzudämmen und die Gesundheit aller zu schützen. Der Bau des Kö-Bogen II geht aber wie geplant und angepasst an die jeweilige Situation weiter. **Das Ensemble wird das Düsseldorfer Stadtbild prägen**, denn die transparente und selbstbewusste Architektur spricht schon jetzt die Gefühle und Sinne der Menschen an.

Red.

Über die B&L Gruppe

Die B&L Gruppe in Hamburg steht seit über 45 Jahren für hochwertige Projektentwicklungen im gesamten Bundesgebiet. Als Spezialist für Shopping-, Büro- und Wohnimmobilien sowie für Spezialimmobilien wie Hotels, Boardinghouses und Parkhäuser ist die B&L Gruppe in ganz Deutschland eine der ersten Adressen für Eigentümer, Investoren und Mieter. Beispielhaft seien die Shoppingcenter Mercado in Hamburg, Lago in Konstanz, zahlreiche Geschäftshäuser in deutschen Großstädten und die Quartiersentwicklungen im Frankfurter Ostend und Berlin-Friedrichshain genannt. Hotelprojekte wurden bereits in Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden, Braunschweig und Duisburg realisiert. Weitere Projekte befinden sich aktuell in der Planung und im Bau. www.bl-gruppe.de